

Marianne Temmesfeld  
Alter Schulweg 3  
21385 Rehlingen

Rehlingen, den 10.04.2021

### **Pressemitteilung**

zum Ende des Pumpversuches für den 3. Coca-Cola-Brunnen am 13.04.21

Nun ist die Zeit für den Pumpversuch doch an die geplante Dauer herangekommen, welche Mengen letztlich abgepumpt wurden, werden wir spätestens aus dem Gutachten erfahren. Und ob in der eigentlich vorgesehenen Wiederanstiegszeit von 40 Tagen (bis zum 23.05.2021) schon Beregnungen aus den 8 Brunnen, die in dem Einzugsgebiet liegen, kommen werden, bleibt abzuwarten. Nachdem über den „Kranken Hinrich“ nun eine Riesenwassermenge, mit der man ganze Orte hätte ein Jahr versorgen können, buchstäblich den Bach heruntergegangen ist, gilt umso mehr: die Verdoppelung der Entnahme des Tiefengrundwassers durch Coca-Cola zum Zweck des Verkaufes dieses Wassers mit enormem Profit ist abzulehnen (Wasser ist keine Handelsware! – s. Europäische Wasser-Rahmen-Richtlinie, EWRR)! Die bereits schon jetzt aus den beiden ersten Brunnen abgepumpte Menge ist nur durch die Wasserneubildung der vergangenen Jahrhunderte möglich und weder zukunftsfähig noch nachhaltig. Die Aussagen von Coca-Cola, dass nur so viel Grundwasser entnommen wie neu gebildet wird, ist schlichtweg falsch. Das kann jedermann bestätigen, der nur ab und zu die Natur beobachtet, die Bauern befragt und registriert, dass es auch im Winter zu wenig regnet. Die Lüneburger Geest wird eindeutig trockener – dies belegen auch wissenschaftliche Daten. Bis unsere Gesetze und Verordnungen die Klimawandelfolgen einbeziehen und entsprechend novelliert worden sind, darf es keine wasserrechtlichen Erlaubnisse für die industriellen Nutzer im dritten Rang der Wassergesetze – so wie Coca-Cola - geben. Wir wollen keinen Raubbau an unserer Ressource Wasser, so wie es wenige Großkonzerne in vielen Ländern der Welt machen.

Wir fordern ein Moratorium!

Für die BI Unser Wasser in Lüneburg

Marianne Temmesfeld